

Herpes Virus

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **34 (1977)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-553744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herpes Virus

Unter Herpes Virus verstehen wir einen Bläschenausschlag, der hauptsächlich während der Nacht in Erscheinung tritt. Er zeigt sich besonders an ganz empfindlichen Stellen beim Uebergang der normalen Haut zur Schleimhaut. Wir besitzen Herpesbläschen am Mund, am Naseneingang, doch kann der erwähnte Ausschlag auch wie eine Pruritus Vagina an den Geschlechtsorganen auftreten. Meistens vertrocknen die Bläschen nach zehn Tagen, worauf sich Krusten bilden, die sich abstossen.

Besonders bei jüngeren Patienten kann man beobachten, dass der Herpes Virus oft auch mit Fieber auftritt. Manchmal entstehen kleinere Vergiftungen, die von der Lymphe aufgenommen werden. Es bilden sich dort dann Anschwellungen und Knoten. Oft sind die Viren, die den Bläschenausschlag auslösen, Begleiterscheinungen von anderen Infektionskrankheiten. Sie können sich bereits an einer Lungen- oder Magenschleimhautentzündung beteiligt haben. Oft leiden auch Frauen während der Menstruation unter diesen unangenehmen Zuständen. Der Herpes Virus kann sich auch nach sexuellen Exzessen sehr lästig äussern.

Günstige Behandlungsweise

Es handelt sich indes beim Herpesausschlag um eine Erscheinung, die man vor-

teilhaft mit Urticalcinpulver behandelt. Auch das Betupfen mit Molkosan mag sich als günstig erweisen. Sind die Bläschen abgeheilt, so dass sich Krusten bilden, dann verwenden wir am besten Crème Bioforce. Später setzen wir dann noch Symphosan ein, damit sich die Haut günstig regenerieren kann. Wenn die Mundecken in Mitleidenschaft gezogen wurden, dann wird sich Spilanthes bewähren. Besonders wenn neben den Viren noch Pilze als Mitursache der Erkrankung tätig sind, ist Spilanthes angebracht, weshalb man durch Betupfen mit dieser Tinktur gute Erfolge erzielen kann. Hand in Hand mit der äusseren Behandlung sollte man nicht unterlassen, innerlich eine kräftige Menge Echinaforce einzunehmen, da sich dieses Mittel erfahrungsgemäss gegen Entzündungen richtet und sie heilend beeinflusst. Ein eigentliches spezifisches Mittel gegen Viren gibt es noch nicht. Gute Erfahrungen erzielt man indes auch noch durch Einnahme von Influaforce, bekannt als Grippetropfen, da diese auch bei Viren erfolgreich wirken. Wenn man die gegebenen Ratschläge richtig anwendet, dann wirkt sich auch diese indirekte Behandlung günstig aus, besonders wenn man sie mit der Einnahme von Echinaforce gründlich unterstützt. Der Körper lernt auf diese Weise die Viren zu überwinden, wodurch er sich eine gewisse Immunität gegen sie aneignen kann.

Aus dem Leserkreis

Papayasan hilft bei Amöben

Ueber den Erfolg beim Kampf gegen Amöben schrieb uns Fr. A. aus R. Ende April 1977 wie folgt: «Ich war bei Fr. Dr. S. aus Z., Spezialärztin für tropische Krankheiten, über zwei Jahre in Behandlung wegen Amöben. Wohl stellte sich eine allgemeine Besserung ein, aber wenn ich mit den üblichen, starken Medikamenten aufhörte, hatte ich nach zwei Tagen wieder die alten Beschwerden, nämlich Blähungen und starken Durchfall.

Letztes Jahr erhielt ich von meiner Schwester eine Nummer Ihrer «Gesundheits-Nachrichten», in welcher von einem Ehepaar berichtet wurde, das durch Papayasan von Amöben geheilt worden war. Ich war, wie dieses, zuerst skeptisch. Sollte wirklich ein Naturmittel helfen, wo selbst die stärksten Medikamente nicht mehr halfen? Aber schliesslich versuchte ich es. ‚Nützt's nüt, so schad's nüt', sagte ich mir. Der Erfolg war einfach verblüffend. – Wer viele Jahre hindurch unter diesen